

Inklusionsprojekt „Gelingende Kommunikation“

Kommunikation ist vielfältig! – Jeder hat ein Recht auf Teilhabe!

In der Region Süd-West (RAG:Süd-West) Niedersachsen führen derzeit Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) im Zeitraum 2014 – 2017 gemeinsam ein interessantes und vielversprechendes Projekt zum Thema „Gelingende Kommunikation“ durch. Ziel des Projektes ist es, Voraussetzungen zu schaffen, damit Menschen mit Behinderung unterschiedlichste Kommunikationsformen und -medien nutzen können. Gefördert wird das Projekt durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Die Voraussetzung für Teilhabe in unserer Gesellschaft ist, dass Menschen mit Behinderung mit ihrem Umfeld kommunizieren können. Kommunikation prägt das Miteinander in allen Bereichen und in sehr komplexen Formen: verbal und nonverbal, bewusst und unbewusst, über Sprache, Laute, Gebärden, Gestik, Mimik, Körperhaltung oder Verhaltensäußerungen. Selbstbestimmen, Mitbestimmen, Lebensperspektiven entwickeln, Teilhaben – all dies ist nur möglich, wenn Voraussetzungen geschaffen werden, die es Menschen ermöglichen, unterschiedlichste Kommunikationsformen und -medien zu nutzen.

Wie kann angesichts der beschriebenen Kommunikationskomplexität ein möglichst hohes Maß an „Gelingender Kommunikation“ in den Einrichtungen der Behindertenhilfe erreicht werden? Welche Voraussetzungen und Standards müssen dafür einrichtungsintern und einrichtungsübergreifend entwickelt werden? Wie können diese Standards einrichtungsübergreifend gemeinsam und einheitlich implementiert werden? Welche Maßnahmen sind darüber hinaus noch erforderlich, um Kommunikation im angrenzenden Sozialraum der jeweiligen Einrichtung zu ermöglichen? Das sind die zielführenden Fragen des Projektes „Gelingende Kommunikation“, das in der RAG:Süd-West umgesetzt wird.

Gefördert wird das Projekt „Gelingende Kommunikation“ im Zeitraum 1.12.2014 – 30.11.2017 durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Folgende Einrichtungen beteiligen sich in der Zeit vom 1.12.2014 bis zum 30.11.2017 am Projekt „Gelingende Kommunikation“:



- *Andreas Werk e.V., Vechta*
- *Caritas-Verein Altenoythe e.V., Friesoythe-Altenoythe*
- *St. Lukas-Heim, Papenburg*
- *Christophorus-Werk Lingen e.V., Lingen*
- *Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück, Bersenbrück*
- *Lebenshilfe Nordhorn gemeinnützige GmbH, Nordhorn*
- *Heilpädagogische Hilfe Osnabrück, Osnabrück*

Drei Bausteine haben sich als Schwerpunkte nach einer Befragung zu Beginn des Projektes der teilnehmenden Einrichtungen und des Werkstatttrates der RAG:Süd-West herauskristallisiert:

2015 Baustein 1:

Der Blick auf das Individuum: „Was brauchen Menschen, um gelingend kommunizieren zu können?“

Allgemein geht es in der „Gelingenden Kommunikation“ um die Beziehung zwischen zwei (oder mehreren) Personen. Dabei sind beide Kommunikationspartner gefordert: die Person, die nicht oder nur teilweise über Lautsprache kommuniziert, sowie ihr (laut)sprachlich kommunizierender Partner. Damit Kommunikation als gelungen empfunden wird, bedarf es also bestimmter Voraussetzungen (z.B. Versorgung mit Hilfsmitteln, Wissen und Know-how über alternative Kommunikationswege).

Fünf Handlungsfelder bilden die Basis für die Empfehlungen, die die Projektpartner der RAG:Süd-West erarbeitet haben. Die sogenannten „Orientierungsrahmen“ bieten den Projekteinrichtungen die Möglichkeit, eine gleichbleibende Güte im Bereich der RAG:Süd-West für Menschen mit Behinderung anzubieten.

Die Orientierungsrahmen sind:

- Gebärden
- Sprechen-Lesen-Informieren
- Piktogramme/Symbole
- Elektronische Kommunikationshilfsmittel
- Übergänge gestalten

2016 Baustein 2:

Der Blick auf die Organisation: „Was muss eine Einrichtung zur Verfügung stellen, damit Kommunikation gelingen kann?“

Gelingende Kommunikation soll zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeit und Zielrichtung der Einrichtungen werden.

Jede Einrichtung ist als Organisation ein komplexes Konstrukt. Um Gelingende Kommunikation (GK) in die Einrichtungen zu implementieren, werden im Jahr 2016 die Ergebnisse aus 2015 in einem Gesamtkonzept zusammengefasst. Dieses Konzept unterstützt die Einrichtungen bei der Umsetzung der gemeinsamen Ziele.

Bisher hat sich die Projektgruppe auf folgende Ergebnisse geeinigt, die in allen Einrichtungen der RAG:Süd-West umgesetzt werden:

RAG:Süd-West	Ergebnisse
Orientierungsrahmen	
GK-Übergänge gestalten	Checkliste Übergänge erarbeiten, ausprobieren, evaluieren und wissenschaftlich begutachten lassen. Die Checkliste soll nach der Abnahme durch die Projektgruppe ab Mitte September eingesetzt werden.
Gebärden	Flächendeckender Einsatz der Deutschen Gebärdensprache / Flächendeckender Einsatz der Gebärdensammlung von Karin Kestner „Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache“
Lesen-Sprechen- Informieren	Zielgruppenadäquater Einsatz von leichter Sprache/ einfacher Sprache; Anwendungsobjekte definieren und übersetzen (z.B. Werkstattvertrag)
Piktogramme/ Symbole	Einsatz des „Metacom Symbolsystems“ und „Lebenshilfe-die Bilder“ in allen Einrichtungen der RAG:Süd-West
Elektronische Kommunikationshilfen	Aufbau eines Patenschaftsmodells (um die Kommunikation des Individuums zu sichern und weiter zu entwickeln)
Ansätze zur nachhaltigen Verstetigung:	
Qualifizierungskonzepte	Erarbeitung von Konzepten zur Qualifizierung der Mitarbeitenden, die über die RAG:Süd-West dauerhaft angeboten werden

Projektgruppe	Projektgruppe bleibt auch nach Projektende bestehen
Einrichtungsinterne Strukturen	Aufbau von Organisationsstrukturen (z.B. Arbeitskreise für gelingende Kommunikation)
Wissenschaftliches Netzwerk und Organisationen	Weitere Zusammenarbeit mit: <ul style="list-style-type: none"> • UK-Netzwerk Weser Ems der Universität Oldenburg • Netzwerk mit anderen Hochschulen und Universitäten: Köln, Leipzig, Münster.

Die Absprache in der Projektgruppe, sich auf bestimmte Programme zu verständigen, kann als wichtiger Meilenstein gewertet werden. Bisher sind in den Einrichtungen unterschiedliche Programme genutzt worden. Dies nun zu vereinheitlichen, bedeutet für die Einrichtungen ein Umdenken und der Einsatz von zusätzlichen finanziellen Mitteln.

2017 Baustein 3:

Der Blick in den Sozialraum: „Wie können auch andere von den Projektergebnissen profitieren?“

Die bisher erarbeiteten Projektziele für 2017:

- Implementierung der Orientierungsrahmen mit Hilfe eines Konzeptes „Gelingende Kommunikation“ in die Unternehmensstrategie (Leitbild), das Qualitätsmanagement und die Personalentwicklung:
 - Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die erarbeiteten Qualifizierungskonzepte
 - Umsetzung der Orientierungsrahmen in die Einrichtungen durch einrichtungsinterne Konzepte
- Implementierung der Ergebnisse in den (unmittelbaren) Sozialraum
 - Information der Ergebnisse an alle Interessierten (Schulen, Kommunen)
 - Aufbau neuer – einrichtungsübergreifender Netzwerke

Das Projekt „Gelingende Kommunikation“ wird in den nächsten Jahren sicherlich einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung einer barrierefreien Kommunikation im inklusiven Sozialraum leisten.

Für die RAG:Süd-West:

*Barbara Strunk, Heilpädagogische Hilfe Osnabrück GmbH
Heike Bohm, Heilpädagogische Hilfe Osnabrück GmbH*